

Interfraktionelle Runde des Beirates Horn-Lehe

## Offener Brief an die Verhandlungsführer im Koalitionsausschuss

Sehr geehrter Herr Neumann, Sehr geehrter Herr Albers!

Mit allergrößtem Entsetzen haben wir aus der Zeitung erfahren, dass Sie in Ihren Koalitionsverhandlungen beschlossen haben, mit Ende der laufenden Saison das Horner Bad für immer zu schließen. Bei allem Verständnis für die Notwendigkeit verstärkter Sparanstrengungen leuchtet uns jedoch beim besten Willen nicht ein, wie Sie ausgerechnet daraufgekommen sind, das Horner Bad zu opfern. Das Horner Bad ist mit einem Einzugsbereich von mehr als 100 000 Menschen mit dem Stadionbad, das am stärksten frequentierte Bremer Freibad.

Die laufenden konsumtiven Ausgaben werden durch die Einnahmen weitestgehend gedeckt. So entstand im Jahr 2002 bei schlechter Witterung lediglich ein Minusbetrag von 13.550.- Euro. Die konsumtiven Ausgaben sind die geringsten aller Bremer Freibäder, da das Bad mit solehaltigem Quellwasser versorgt wird.

Vor allem für Jugendliche, Familien und ältere Menschen stellt das Horner Bad eine Freizeit- und Sporteinrichtung von unschätzbarem Wert dar. Dieses Bad ausgerechnet in einer Zeit, in der unsere Gesellschaft immer häufiger einen Mangel an körperlicher Bewegung beklagt, zu schließen, kann nur als eine politische Sünde bezeichnet werden.

Falls Sie es nicht wissen: am 2. Juli dieses Jahres feiert das Horner Bad seinen 70jährigen Geburtstag. Damals wurde das Bad mit einer 100 m langen Bahn eröffnet. Im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, wurde es bis 1960 wieder hergestellt und seit 1974 beheizt. Schnell lernten Buten- wie Binnenbremer ihr Horner Bad schätzen und lieben. Schließlich ist das Horner Bad mit seinem Solewasser das wertvollste Bad in ganz Bremen. Es ist ein Solebad mit natürlichem Salzwasser. Wir fragen Sie: Wo gibt es heute noch ein vergleichbares Gesundheitsbad auf eigenem Brunnen? Zu den Vorteilen dieses Bades gehören zudem eine Solarheizung, die große Liegewiese, das Schwimmbecken mit 50 m Bahnen sowie das Nichtschwimmerbecken mit integriertem Kinderbecken. Darüber hinaus bietet das Horner Bad Zusatzangebote wie einen Abenteuerspielplatz mit Holzhäusern, Pendelschaukel, Matsch-Spielplatz, Strandkörbe -Verleih, Wickelplatz für Babys sowie Gastronomie mit warmer und kalter Küche. All diese Angebote wurden nicht zuletzt durch maßgebliche finanzielle Unterstützung des Beirates ausgebaut bzw. auf den Weg gebracht.

Sehr geehrter Herr Neumann,  
sehr geehrter Herr Albers!

Sie reden von einer vitalen Stadt und haben erst vor wenigen Tagen ein 44 Mio Euro schweres Programm beschlossen, mit dem Sie die Bremer Stadtteile aufwerten und auf diese Weise Einwohner halten wollen. Wir fragen Sie: wie wollen Sie dieses Ziel erreichen, wenn Sie gleichzeitig unverzichtbare Elemente eines entwickelten Gemeinwesens zerschlagen?

Im Stadtteil Horn-Lehe gibt es wesentlich attraktiveres und größeres städtisches Bauland wie z.B. an der Curiestraße, welches zu mobilisieren ist. Dort sind die Erschließungskosten wesentlich geringer als im moorigen Horner Bad an der Autobahn.

Immer neues Bauland ausweisen und gleichzeitig die ohnehin äußerst spärlich vorhandene Infrastruktur an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten einschränken - diese Rechnung wird auf Dauer nicht aufgehen. Ganz abgesehen davon fragen wir uns, wie Sie mit einem am Autobahnkreuz gelegenen Grundstück Menschen damit locken wollen, nach Bremen zu ziehen.

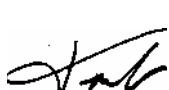
Nein, so geht es wirklich nicht. Dies ist ein politischer Holzweg. Die Bürgerinnen und Bürger Horn's und der umliegenden Stadtteile werden ihren kostbaren Schatz nicht kampflös als willkürliche Sparmasse opfern.

Der Kampf hat begonnen. Richten Sie sich auf stürmische Zeiten ein...

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Quaß  
CDU



Dietmar Stadler  
SPD



Michael Koppel  
Bündnis 90/ Die Grünen



Herbert Paul  
FDP

